

Vielfalt macht den Wert der Landschaft aus

Regionalinitiative „Pro Blumenwiese“ gegründet – Artenreiche Blühflächen in Stadt und Dorf als Ziel

Sulzbach-Rosenberg. (oy) „Imker klagen über Nahrungsmangel für ihre Bienen in der freien Natur. Der Bestand an Wildbienen, Schmetterlingen und Fliegen ist gefährdet. Im Jahr der Biodiversität kann man feststellen, dass auch bei uns im Landkreis der Artenrückgang ungebremst voranschreitet“, informiert Peter Zahn, Kreisvorsitzender des Bundes Naturschutz.

Eine der Ursachen dafür sei die Veränderung der Kulturlandschaft mit der Folge, dass blütenbesuchende Insekten immer häufiger nicht genügend Futterquellen finden. Das „Netzwerk blühende Landschaft“, dem auch der Landkreis beigetreten ist, habe sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen der bestäubenden Insekten dauerhaft zu sichern.

Die Anstrengungen dazu sollten von allen gesellschaftlichen Gruppierungen getragen werden. Mit der

Gründung der Regionalinitiative „Pro Blumenwiese“ im Landkreis-Kultur-Zentrum unternahmen verschiedene Organisationen auf Initiative des Bundes Naturschutz nun den ersten Schritt, um die Landschaft wieder attraktiver zumachen.

Der Kreis der Gründerväter setzte sich zusammen aus Vertretern von Bund Naturschutz, Imker-Kreisverband Sulzbach-Rosenberg, Landschaftspflegeverband, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bayerischem Jagdverband, Stadtgärtnerei, Bundeswehr, Stadtbauamt, Unterer Naturschutzbehörde, Milchbauern der Initiative „Faire Milch“ und privaten Interessenten.

Das „Internationale Jahr der biologischen Vielfalt“ (Biodiversität) biete hier die passende Grundlage, so Peter Zahn, um auf die Probleme in der mittlerweile artenarmen Umwelt



Bei der Gründung der Regionalinitiative „Pro Blumenwiese“ erläuterte Peter Zahn (rechts), Vorsitzender der BN-Kreisgruppe, das Vorgehen. Klaus-Dieter Paul (links) vom Landesjagdverband machte Vorschläge. Bild: Royer

hinzuweisen. Die Vertreter der verschiedenen Organisationen hätten nun die Aufgabe, an den Schlüsselstellen über die Aufgaben und Ziele des Netzwerks aufmerksam zu machen. Vorschläge zu konkreten Umsetzungsmaßnahmen, wie beispielsweise in den Kommunen die richtige Bepflanzung von Straßenrändern,

Ackerrandstreifen oder Verkehrsinseln, gehören ebenfalls dazu.

Die Vorschläge Zahns trafen auf einhellige Zustimmung der Versammelten, die sich sofort mit Vorschlägen in die Diskussion einbrachten. Mit im Boot ist auch die Milchbauern-Initiative „Faire Milch“, die sich in ihren Statuten ebenfalls für eine intakte Umwelt stark macht. Einen wichtigen Beitrag leisten sie mit hofnahen, artenreichen Wiesen, die das Futter für ihre Rinder liefern. In der Landwirtschaft sei flächenmäßig das größte Areal vorhanden, das gemäß dem Netzwerk umgestaltet werden könne.

Die Initiative will sich künftig in loser Folge immer im LCC treffen, um Maßnahmen zu koordinieren, Arbeiten anzugehen oder über erfolgreiche Aktionen zu sprechen.



In den artenreichen Blumenwiesen liegt der Schlüssel zur vielfältigen Flora und Fauna. Viermal im Jahr gemähtes Dauergrün bietet für die unverzichtbaren Honigbienen und die übrigen Bestäuber keinerlei Nahrung. Mit der Initiative „Pro Blumenwiese“ soll dies wieder besser werden.

Bild: hfz



Weitere Informationen im Internet:
www.bluehende-landschaft.de